

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

44 (14.2.1889)

# Beilage zu Nr. 44 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 14. Februar 1889.

## Krankheitsvorgänge und Sterblichkeit im Großherzogthum im 4. Quartal 1888.

Die Erhebungen der großherzoglichen Bezirksärzte über die Krankheitszustände und die Sterblichkeit in den Monaten Oktober, November und Dezember des Jahres 1888 hatten in der letztverwähnten Richtung das in folgenden Tabellen entfaltete Ergebnis:

Amtsbezirk	Einwohnerzahl	Zahl aller Verstorbenen ohne Krankheitsursachen	Von den Verstorbenen sind Kinder von		Es starben an									
			0-1	1-15	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Wochenbettfieber	Keuchhusten	Scharlach	Quarantäne			
Ueberling	26 215	106	36	8										
Fullendorf	9 684	83	29	28										
Neßfisch	14 343	111	39	15										
Stodach	18 990	117	42	18										
Engen	22 097	128	36	11										
Konstanz	41 234	211	68	18										
Bonnendorf	16 411	119	29	7										
St. Blasien	10 107	41	5	4										
Waldshut	33 814	191	33	3										
Säckingen	17 893	94	15	6										
Donauw. d.	24 654	202	75	48										
Billingen	24 600	155	56	30										
Triberg	21 064	88	31	9										
Schnau	15 064	78	9	5										
Schoßp.	19 686	110	12	16										
Lörrach	36 700	142	29	23										
Mühlheim	21 855	87	12	8										
Staufen	18 951	92	15	5										
Freiburg	19 891	100	23	8										
Freiburg	70 560	395	109	61										
Neustadt	15 589	70	20	7										
Waldshut	20 985	131	40	19										
Emmending.	45 915	320	92	53										
Ettlingen	17 962	104	36	15										
Offenburg	51 448	292	76	24										
Rehl	26 516	139	43	13										
Oberfisch.	18 070	119	32	13										
St. Blasien	25 467	150	38	17										
Lahr	35 580	201	46	50										
Achern	22 519	129	45	16										
Bühl	29 045	183	48	34										
Baden	25 401	153	41	5										
Karlsruhe	57 784	289	94	43										
Ettlingen	22 218	140	55	26										
Karlsruhe	91 895	645	169	106										
Durlach	31 489	220	72	46										
Forstheim	59 740	366	130	21										
Bretten	23 565	127	50	28										
Bruchsal	57 947	355	159	30										
Schnau	28 806	233	100	40										
Mannheim	87 891	604	234	126										
Weinheim	19 472	109	30	17										
Heidelberg	72 706	554	162	94										
Biesloch	21 256	124	46	19										
Eppingen	18 140	133	45	15										
Sinsheim	34 848	207	60	27										
Eberbach	14 371	99	29	12										
Mosbach	30 853	186	50	18										
Welsheim	14 608	91	33	7										
Buchen	27 592	158	38	8										
Tauberbisch.	47 706	255	68	32										
Heidelberg	19 693	175	43	56										
Summa	1 600 839	9 707	2 825	1 358										
3. Quartal 1888	8760	3520	1031	112										
4. " 1887	8864	3187	955	10										

### Städte über 4000 Einwohner. 4. Quartal.

Stadt	Einwohnerzahl	Sterblichkeit ohne Krankheitsursachen	Kinder von		Es starben an									
			0-1	1-15	Blattern	Keuchhusten	Typhus	Wochenbettfieber	Keuchhusten	Scharlach	Quarantäne			
Konstanz	14 593	66	25	9										
Billingen	6 140	27	19	11										
Lörrach	6 797	25	8	2										
Freiburg	41 310	265	75	45										
Offenburg	7 754	37	6	7										
Lahr	9 936	62	10	15										
Baden	12 782	62	12	2										
Karlsruhe	11 745	36	9	6										
Ettlingen	6 201	41	8	12										
Karlsruhe	61 074	327	93	56										
Durlach	7 655	42	16	8										
Forstheim	27 207	152	43	10										
Bruchsal	11 657	59	21	4										
Schnau	4 943	26	11	1										
Mannheim	61 210	391	138	73										
Weinheim	7 596	44	10	4										
Heidelberg	26 924	185	27	27										
Eberbach	4 858	31	8	2										
Bretten	4 043	18	5	2										
Summa	334 416	1 896	554	296										
3. Quartal 1888	2012	764	237	36										
4. " 1887	1650	481	195	136										

Aus den betreffenden Hauptziffern geht hervor, daß die Zahl der Todesfälle erheblich gestiegen ist gegen das vorhergehende Quartal. Nur 10 Bezirke von 52 zeigen eine kleine Verminderung der Sterblichkeit (Stodach, Triberg, Karlsruh. und Tauberbischofsheim), alle übrigen eine zum Teil sehr erhebliche Vermehrung. Dabei ist die Thatsache bemerkenswert, daß die Zahl der im ersten Lebensjahre Verstorbenen, welche im allgemeinen für die Sterblichkeit maßgebend zu sein pflegt, ziemlich geringer geworden ist, während die Haupterhöhung der Sterblichkeit in der Altersklasse von 2-15 Jahren beobachtet wird. Es hängt dieser Umstand mit dem stellenweise sehr intensiven und schlimmen Auftreten der Ausschlagsformen der Kinder zu-

ammen, von denen überhaupt die Sterblichkeit des Landes in den über ein Jahr alten Kreisen seit einer Reihe von Jahren in erster Linie beeinflusst wird. In den Städten über 4000 Einwohner tritt dieses Verhältnis ganz besonders hervor, insofern die Gesamtsterblichkeit, sowie die Mortalität der Kinder im ersten Lebensjahre sich vermindert haben, während die Sterblichkeit von 2-15 sich vermehrt hat.

Von den einzelnen Ausschlagsformen der Kinder sind in erster Linie zu erwähnen die Masern; diese häufig so harmlos und rasch verlaufende Krankheitsform hat sich in dem Berichtszeitraum in zahlreichen Bezirken in allen Landestheilen sehr ausgebreitet und an einzelnen Orten ziemlich gefährlich erwiesen. In der Seegegend waren vorzugsweise die Bezirke Fullendorf und Neßfisch, ferner Bonnendorf und Donauw. d. heimgegriffen, in dem Breisgau die Bezirke Emmendingen, Waldshut, Freiburg und Ettlingen, weiter abwärts Lahr, Achern und Bühl. In der Stadt Karlsruhe forderte die Krankheit 18 Opfer, in dem Landbezirk 21. In der unteren Landesgegend wird besonders aus den Bezirken Schwegen und Heidelberg Land eine starke Verbreitung berichtet, während in dem ganzen Donwald bis zum Bezirke Wertheim die Seuche erloschen zu sein scheint, in letzterem Bezirke sind noch 14 Todesfälle verzeichnet. In sehr zahlreichen Orten machte die Ausbreitung der Krankheit den Schluß der Schule nötig, meist aus pädagogischen Gründen, da die Mehrzahl der Schüler erkrankt war, häufig auch wegen Auftretens der Krank-

	Typhus		Scharlach		Diphtheritis		Kindbettfieber		Blattern	
	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben
1. Quartal	257	68	654	56	784	147	187	78	3	1
2. Quartal	272	47	830	80	632	148	109	38	2	—
3. Quartal	546	71	604	47	438	96	99	28	—	—
4. Quartal	505	65	799	61	588	151	137	47	2	—
Im Jahr 1888	1 580	251	2 887	244	2 432	542	532	191	7	1
		15,8%		8,4%		22,2%		35,9%		14,2%

	In den Städten über 4000 Einwohner		war dieses Verhältnis folgendes:	
	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben
1. Quartal	82	20	250	10
2. Quartal	112	16	316	20
3. Quartal	190	27	259	16
4. Quartal	142	19	316	26
Im Jahr 1888	526	82	1 141	72
		15,5%		6,3%

Der Typhus hat sowohl an Intensität als auch an Extensität abgenommen, immerhin sind einzelne Orte ziemlich schwer von dieser Krankheit betroffen worden. Während in Huchenfeld, Bezirk Forstheim, die Seuche allmählig verschwand, tauchte sie in mehreren Orten desselben Bezirkes auf (Billingen, Weissenstein, Stadt Forstheim), ohne jedoch den Umfang wie in der erstgenannten Gemeinde zu erreichen. Von anderen noch besonders heimgegriffenen Bezirken sind zu erwähnen: Bezirk Billingen, Gemeinde Niedereschach (33 Erkrankungen), Bezirk Offenburg, in welchem Obisbach zur Zeit der Hauptzeit der Erkrankungen war, welche sich aber in zahlreichen Gemeinden des Bezirkes verbreitet hatte. Bezirk Rehl (Erkrankungen in Reulshausen und Rietzenau), Bezirk Lahr (9 Fälle in Schuttern), Bezirk Ettlingen (Hauptzeit in Walsch, von wo aus durch die Federbach höchst wahrscheinlich der Keim der Krankheit nach Muggensturm, Bezirk Rastatt, verschleppt wurde, wenigstens erkrankten an letztgenanntem Orte 25 Personen an Typhus, deren Wohnungen sich in höchst auffälliger Weise um den Federbach gruppieren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Wasserlaufe auch die Keime für eine kleine Epidemie in Darlangen, Bezirk Karlsruhe, eingeschleppt wurden. Als sekundäres Verbreitungsmittel wurde ein Bumbrunnen in diesem Orte beschuldigt, in dessen Wasser in der That durch die bakteriologische Untersuchung der Lebensmittelpfeilungsstation der technischen Hochschule Typhusbakterien nachgewiesen werden konnten). In der Stadt Karlsruhe ist die Krankheit, die in dem 3. Quartal sehr bedrohlich auftrat, vollständig verschwunden, ebenso ist dieselbe in dem Bezirk Durlach in merklicher Abnahme begriffen. In den Bezirken Sinsheim und Eppingen trat die Krankheit ebenfalls epidemisch auf, so besonders in Gemmingen als Hausepidemie (5 Personen in einem Hause), ferner in Rappanau. Wehrbach gelang es bei diesem isolierten Auftreten, die Verschleppung von Ort zu Ort und von Haus zu Haus unzweifelhaft nachzuweisen. In der unteren Landesgegend ist nur noch eine kleine, sehr leicht verlaufende Epidemie in Hochsachsen, Bezirk Weinheim, sowie in der Stadt Eberbach zu erwähnen. In ganzen konzentrierten sich Erkrankungen und Sterbefälle auch in der Berichtsperiode vorzugsweise in der mittleren Landesgegend. Bemerkenswert ist noch das Auftreten des Typhus unter den zahlreichen Arbeitern an dem Zumbau in Jahrbau, Bezirk Schoßp., 11 Fälle in rascher Folge. Den sofort ergriffenen energischen Maßnahmen ist es unzweifelhaft zu danken, daß es bei diesen Erkrankungen blieb und die Seuche als beschränkt zu betrachten ist.

Die Erkrankungen an Scharlach und Diphtheritis haben abermals etwas zugenommen. Als vorzugsweise defallene Orte sind zu erwähnen: Immenstaad, Bezirk Ueberlingen, wofelbst eine ziemlich isolierte kleine Epidemie beobachtet wurde. Bezirk Waldshut und Schnau, die Städte Freiburg, Karlsruhe und besonders Mannheim (21 Todesfälle). Eine starke Verbreitung des Scharlach wird auch aus dem Bezirke Wertheim gemeldet, besonders in den Orten Sachsenhausen, Uephar und Bodenroth, in einzelnen Häusern wurden 5 bis 6 Erkrankungen konstatiert. In letztgenannter Verbreitung trat die Scharlach-erkrankung jeweils mit bösartiger Diphtheritis auf, welcher Kombination zahlreiche Kinder erlagen. Diphtheritis für sich wurde vorzugsweise in ziemlich isolierten Ortsepidemien beobachtet, so in Steinen, Bezirk Lörrach; auch in Neckarau, Bezirk Mannheim, herrschte seit mehreren Monaten eine intensive Epidemie von Diphtheritis, die zahlreiche Opfer forderte.

Vedauerlicherweise haben die Erkrankungen im Gefolge der Wochenbettvorgänge, welche in stetiger Abnahme begriffen schienen, wieder eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen, ebenso die Todesfälle. Noch immer kommt es nicht selten vor, daß bei einer Geburten 2 und mehr Erkrankungen beobachtet werden, die sicher in ursächlichen Zusammenhang stehen und bei der nötigen Vorsicht und vorchriftsmäßigem Verfahren vermieden werden könnten, so im Berichtszeitraum besonders in dem Landbezirk Heidelberg. In anderen Bezirken ist die Zahl der Erkrankungen an und für sich etwas hoch im Verhältnis zu anderen, so in dem Berichtszeitraum in dem Bezirk Waldshut 5 Erkrankungen, Bezirk Bühl 6 Fälle, davon je 2 in denselben

heit in dem Schulhaus. Die Zahl der Todesfälle im Gefolge der Masern hat die Zahl 281 erreicht und beträgt die Gesamtzahl für das Jahr 1888 979 293 293 112 281

Die Zahlen waren	1887	1886	1885	1884
I.	337	243	427	213
II.	6	81	171	60
III.	52	125	85	61
IV.	38	27	86	15
	241	10	85	77

Es war vorauszufragen, daß, nachdem durch 4 Jahre nur vereinzelte epidemische Verbreitung beobachtet worden war, wieder so viel nicht durchsuchte Individuen vorhanden sein mußten, die der ansteckenden Krankheit bald zu größerer Verbreitung verhelfen würden. Bei der Massenhaftigkeit der Erkrankungen ist es nicht möglich, das Verhältnis der Sterblichkeit genau anzugeben, es kann aber nach den Berichten des letzten Vierteljahres noch im allgemeinen nicht als ungünstiges bezeichnet werden.

Hand in Hand mit der Verbreitung der Masern gehen stets die Erkrankungen an Keuchhusten; auch bei dieser Krankheit hat die Sterblichkeit in dem Berichtszeitraum den höchsten Stand des Jahres 1888 erreicht: 1. Quartal 36, 2. Quartal 100, 3. Quartal 87, 4. Quartal 142, auf. 365; 1887: 288, 1886: 359. Auch die Frequenz der übrigen sanitätspolizeilich wichtigen Infektionskrankheiten war in dem Berichtszeitraum eine erhöhte. Es kamen Erkrankungen und Todesfälle zur Kenntnis der Bezirksärzte:

	Typhus		Scharlach		Diphtheritis		Kindbettfieber		Blattern	
	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben
1. Quartal	257	68	654	56	784	147	187	78	3	1
2. Quartal	272	47	830	80	632	148	109	38	2	—
3. Quartal	546	71	604	47	438	96	99	28	—	—
4. Quartal	505	65	799	61	588	151	137	47	2	—
Im Jahr 1888	1 580	251	2 887	244	2 432	542	532	191	7	1
		15,8%		8,4%		22,2%		35,9%		14,2%

	In den Städten über 4000 Einwohner		war dieses Verhältnis folgendes:	
	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben
1. Quartal	82	20	250	10
2. Quartal	112	16	316	20
3. Quartal	190	27	259	16
4. Quartal	142	19	316	26
Im Jahr 1888	526	82	1 141	72
		15,5%		6,3%

Der Typhus hat sowohl an Intensität als auch an Extensität abgenommen, immerhin sind einzelne Orte ziemlich schwer von dieser Krankheit betroffen worden. Während in Huchenfeld, Bezirk Forstheim, die Seuche allmählig verschwand, tauchte sie in mehreren Orten desselben Bezirkes auf (Billingen, Weissenstein, Stadt Forstheim), ohne jedoch den Umfang wie in der erstgenannten Gemeinde zu erreichen. Von anderen noch besonders heimgegriffenen Bezirken sind zu erwähnen: Bezirk Billingen, Gemeinde Niedereschach (33 Erkrankungen), Bezirk Offenburg, in welchem Obisbach zur Zeit der Hauptzeit der Erkrankungen war, welche sich aber in zahlreichen Gemeinden des Bezirkes verbreitet hatte. Bezirk Rehl (Erkrankungen in Reulshausen und Rietzenau), Bezirk Ettlingen (Hauptzeit in Walsch, von wo aus durch die Federbach höchst wahrscheinlich der Keim der Krankheit nach Muggensturm, Bezirk Rastatt, verschleppt wurde, wenigstens erkrankten an letztgenanntem Orte 25 Personen an Typhus, deren Wohnungen sich in höchst auffälliger Weise um den Federbach gruppieren.

Handel und Verkehr.

Wien, 12. Febr. Weizen per März 20.10, per Mai 20.35, Roggen per März 15.10, per Mai 15.30. Rüböl per 50 kg per Mai 59.30, per Oktober 54.50. Bremen, 12. Febr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.45. Febl. Amerik. Schweineschmalz 39. Antwerpen, 12. Febr. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß disponibel 17, per Februar 16 1/4, per März 16 1/2, per September-Dezember 16 1/4. Febl. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 93 Frcs. Paris, 12. Febr. Rüböl per Februar 74.25, per März 74.25, per Mai-August 69.—, per Sept.-Dez. 60.75. Matt. Spiritus per Febr. 39.75, per Mai-August 41.75. Matt. — Butter, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Februar 40.80, per Mai-Aug. 41.80. Matt. — Mehl, 12 Marqués, per Februar 57.75, per

März 58.30, per März-Juni 59.—, per Mai-August 59.25. Febl. — Weizen per Febr. 25.90, per März 26.25, per März-Juni 26.75, per Mai-August 26.75. Febl. Roggen per Febr. 14.80, per März 15.—, per März-Juni 15.40, per Mai-August 15.25. Febl. — Talg 77.50. Wetter: schön. New-York, 11. Febr. (Schlusskurse.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90. Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.99, Mais (New) 44 1/2, Zucker fair refining Muscov. 4 1/2, Kaffee, fair Rio 17 1/2, Schmalz (Wilcox) —, Getreide fracht nach Liverpool 4 1/4. Baumwolle-Aufuhr v. Tage 26 000 B., dto. Anfuhr nach Großbritannien 38 000 B., Anfuhr nach dem Continent 7000 B. Baumwolle per Mai 10.—, per Juni 10.07. Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft. „Baumwall“ am 5. Febr. von St. Thomas nach Hamburg abgeq.; „Moravia“ von Hamburg am 6. Febr. in New-York angel.; „Laorina“ am 6. Febr. von Hamburg nach New-York abgeq.;

von Hamburg nach New-York am 6. Febr. von Havre weitergeq.; „Cremona“ am 6. Febr. von St. Thomas nach Hamburg abgeq.; „Donar“ von Hamburg nach Vera Cruz am 6. Febr. von Havre weitergeq.; „Francia“ von Hamburg am 7. Febr. in Baltimore angel.; „Ascania“ am 7. Febr. von St. Thomas nach Hamburg abgeq.; „Gothia“ von New-York nach Stettin am 8. Febr. in Kopenhagen angel.; „Moravia“ am 9. Febr. von New-York nach Hamburg abgeq.; „Tautonia“ von St. Thomas nach Hamburg am 9. Febr. in Havre angel.; „Luringia“ von Hamburg nach Colon am 9. Febr. von Havre weitergeq.; „Bohemia“ v. New-York am 10. Febr. in Hamburg angel.; „Gellert“ am 10. Febr. von Hamburg nach New-York abgeq.; „Rhaetia“ von New-York nach Hamburg am 10. Febr. Liard passirt; „Suebia“ von Hamburg am 11. Febr. in New-York angel. — Mitgetheilt von Urban Schmitt in Karlsruhe.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 12. Februar 1889

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other securities.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellung.

S. 875.2. Nr. 1701. Donaueschingen. Die Maria Schneidenburger von Biefingen, vertreten durch den Prozeßvormund Christian Schmed-nburger allda und dieser vertreten durch Agent Hauger in Donaueschingen, klagt gegen den Wilhelm Stehle, Bierbrauer von Binsdorf, zuletzt in der F. F. Brauerei in Donaueschingen, z. Zt. an unbekanntem Orten, aus außerordentlicher Schwängerung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines Ernährungsbeitrags von wöchentlich 1 Mark, zahlbar zum Voraus in Vierteljahresraten für die Zeit vom Tage der Geburt der Maria Schneidenburger, d. i. 25. März 1888 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre derselben und Verurtheilung des Beklagten in die Kosten des Verfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Donaueschingen auf: Dienstag den 26. März 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieter Auszug der Klage bekannt gemacht. Donaueschingen, 11. Februar 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gähler.

S. 882.2. Nr. 1887. Schopfheim. Karl Wilhelm Grether, Fabrikant in Schopfheim, vertreten durch Karl Kraft hier, klagt gegen den Schuhmacher Johannes Keller von Haitbach, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Liegenschaftskauf vom 31. Juli 1859, mit dem Antrage auf Verurtheilung desselben zur Zahlung von 222 M. 85 Pf. und 50/100 Zins vom 11. November 1880 und vorläufige Vollstreckbarerklärung des ergebenden Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Schopfheim auf: Freitag den 22. März 1889, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Schopfheim, den 9. Februar 1889. Hauser, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

T. 345.2. Nr. 683. Waldsbüt. J. E. des Altbürgermeisters J. Tröndle in Schwaben, Klägers, gegen den an unbekanntem Orten abwesenden Franz Josef Tröndle von da, Beklagten, wegen Forderung.

In der Bekanntmachung vom 31. Januar 1889, Nr. 552, in den Nummern 35 und 37 der „Karlsruher Zeitung“ ist der Name des Beklagten dahin zu berichtigen, daß derselbe nicht Franz Josef Tröndle, sondern Franz Josef Tröndle heißen muß. Waldsbüt, den 9. Februar 1889. Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts: Krebs.

T. 358.2. Nr. 2376. Ueberlingen. Das Gr. Amtsgericht Ueberlingen hat unterm Heutigen folgendes Aufgebot erlassen: Die Gemeinde Hddingen hat bei der Spar- und Waisenkasse in Ueberlingen folgende Kapitaleinlagen gemacht: a. am 3. Dezember 1881 Nr. 8435: 2888 M., b. am 7. Januar 1884 Nr. 12197: 30 M. Die Schuldurkunden über diese Einlagen sind der Gemeinde Hddingen abhanden gekommen. Dieselbe beantragt, hierüber das

Aufgebotsverfahren einzuleiten. Die Inhaber obiger Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, 27. März 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird. Ueberlingen, den 6. Februar 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baumann.

Verfahrensverfahren. S. 880.1. Nr. 1496. Staufen. Landwirth Rudolf Hauser von Volkswil als gesetzlicher Vormund seiner Kinder Theodor und Katharina Hauser; ferner Alois Knöbel, Drechsler in Triberg, und die Ehefrau des Landwirths Wilhelm Keimgruber, Rosina, geb. Knöbel in Kirchhofen, haben den Antrag gestellt, den im Jahr 1880 nach Amerika ausgewanderten Witwer Alois Knöbel von Volkswil für verschollen zu erklären.

Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kunde von sich hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den Antragstellern in sorgfältigen Besitz gegeben würde. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Spiegelhalter. Die Uebereinstimmung mit der Urchrift beurkundet, Staufen, den 11. Februar 1889, Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Entmündigungen. S. 886. Nr. 3459. Bruchsal. Karl Michael Birk von Oberörsheim wurde durch dieseitige Beschluß vom Heutigen, Nr. 3379, wegen bleibenden Zustandes von Gemüthschwäche entmündigt. Bruchsal, den 9. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Breitner.

S. 876. Nr. 1056. Waldkirch. Die am 8. Juli 1845 in Dastachsimonswald geborne ledige Maria Anna Weis wurde durch dieseitiges Erkenntniß vom 15. Dezember 1888, Nr. 8963, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und unterm Heutigen Josef Wehrle, Schmiddauer in Unterlimonswald, als Vormund derselben ernannt. Waldkirch, den 29. Januar 1889. Großh. Amtsgericht. Speyer.

S. 877. Nr. 1057. Waldkirch. Der am 15. August 1839 in Dastachsimonswald geborne ledige August Weis wurde durch dieseitiges Erkenntniß vom 15. Dezember 1888, Nr. 8964, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und unterm Heutigen Josef Wehrle, Schmiddauer in Unterlimonswald, als Vormund desselben ernannt. Waldkirch, den 29. Januar 1889. Großh. Amtsgericht. Speyer.

Verichtigung. S. 881. Nr. 7273. Mannheim eim. Die Bekanntmachung vom 23. Januar 1889, Nr. 4142 (Beilage zu Nr. 30 der Karlsruher Zeitung), wird dahin berichtigt, daß der entmündigte Unterlehrer Schumann von Schriesheim mit seinen Vornamen „Peter Adam“ heißt. Mannheim, den 9. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht V. Stein.

Erbeinweisung. S. 845.2. Nr. 898. Kehl. Großh. Amtsgericht Kehl hat unterm Heutigen verfügt: Die Witwe des am 26. Januar 1866 verstorbenen Jakob Jakob, Maria, geb. Lebricht in Hadersweier, hat die Einweisung in die Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt

Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Kehl, den 7. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kopp.

Erborungen. T. 331. Gengenbach. Michael Bischof von Dhlshach, 29 Jahre alt, zuletzt Weingartner in Offenbach, ist an dem Nachlasse seiner am 18. Januar 1889 verstorbenen Mutter, Franziska, geb. Armbacher, Ehefrau des Landwirths Mathias Bischof von Dhlshach, miterbberichtig.

Da dessen Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, seine Erbsprüche binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlass so vertheilt würde, wie wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wäre! Gengenbach, den 6. Februar 1889. Der Großh. Notar: Kubi.

T. 333. Rheinischhofheim. Luise Schweinfurth ist am Nachlass ihres + Vaters, Wagner Christian Schweinfurth in Neufreienst., erbberthellig. Der Aufenthaltsort derselben ist hier nicht bekannt, weshalb dieselbe hiermit aufgefordert wird, sich innerhalb der Frist von 3 Monaten darüber zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugetheilt werden wird, welchen sie zufalle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wäre. Rheinischhofheim, 6. Februar 1889. Großh. Notar: V. d.

Handelsregisterträge. S. 853. Nr. 1164. Forstera. Unter D. 3. 4 des dieseitigen Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen: „Ländlicher Kreditverein in Dainbach, Eingetragene Genossenschaft.“ Gemäß § 4 des Gesetzes vom 4. Juli 1868: „Die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften betreffend“, wird folgendes veröffentlicht:

1. Das Datum des Gesellschaftsvertrages ist der 10. Januar 1889. 2. Die Firma lautet: „Ländlicher Kreditverein Dainbach, eingetragene Genossenschaft.“ Der Sitz der Gesellschaft ist Dainbach. 3. Der Zweck des Vereins ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb nöthigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie unversäglich darzuleihen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Verbefugung sonstiger geeigneter Einrichtungen, die Verhältnisse der Mitglieder in sittlicher und materieller Beziehung zu verbessern. 4. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt. 5. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Vorsteher: Friedrich Rüd., Bürgermeister; Beisitzer: Karl Wolff, Deles, zugleich Stellvertreter des Vorstehers; Friedrich Soltenbach, Gemeindevorsteher; Christian Fuchs, Gemeindevorsteher; Adam Luz, Waisenrichter, sämmtliche von Dainbach.

6. Alle Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma, vom Vereinsvorsicher unterzeichnet, und werden veröffentlicht in dem „Landwirthschaftlichen Wochenblatt“. 7. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und zeichnet für ihn. Die Zeichnung erfolgt rechtskräftig durch Namensunterschrift des Vorsitzers oder dessen Stellvertreter und mindestens zweier Beisitzer unter der Firma der Genossenschaft. 8. Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jederzeit bei dieseitigem Gericht eingesehen werden. Forstera, den 6. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Schmidt.

S. 842. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 244 d. Gef. Reg. Bd. III Firma „D. Oppenheim“ in Mannheim. Der Gesellschafter David Oppenheim ist ausgeschieden. Das Geschäft wird von den bisherigen Gesellschaftern August Oppenheim und Jakob Simons unter der gleichen Firma weitergeführt. 2. Zu D. 3. 464 Bd. II u. D. 3. 160 Bd. I des Gef. Reg. Firma: „Julius Hirschhorn“ in Mannheim. Gustav Hirschhorn ist durch seinen am 1. August 1887 erfolgten Tod aus der Stelle seine Witwe, Helene Hirschhorn, geb. Lion in Mannheim, jedoch ohne Berechtigung zur Firmenzeichnung, eingetretten. 3. Zu D. 3. 585 des Firm. Reg. Bd. III Firma: „W. Kay“ in Mannheim. Inhaber ist Wolf Kay, Kaufmann in Mannheim. 4. Zu D. 3. 161 des Gef. Reg. Bd. VI. „Sammet & Wolf“ in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: 1. Karl Sammet, Kaufmann in Mannheim, 2. Ludwig Wolf, Kaufmann in Darmstadt. Die Gesellschaft hat mit dem 29. Januar 1889 begonnen. 5. Zu D. 3. 133 des Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Erite Mannheim Holztypenfabrik Sachs & Cie.“ in Mannheim. Karl Proffanien bestellt. 6. Zu D. 3. 162 des Gef. Reg. Bd. VI. „Gebr. Alsbeg“ in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Dagobert Alsbeg und Hermann Alsbeg, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 30. Januar 1889 begonnen. Hermann Alsbeg ist verheirathet mit Stephanie, geb. Oppenheimer. Der am 28. Febr. 1884 dahier errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Die Verlobten bedingen hiermit, daß ihr gesamtes, gegenwärtiges wie künftiges, bewegliches Einbringen sammt allen etwa darauf haftenden Schulden gleich allem liegenschaftlichen Einbringen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, bis auf den Betrag von zweihundert Mark, welche jeder dieser künftigen Ehegatten in Gemäßheit des R. N. S. 1500 zur Gütergemeinschaft gibt. Mannheim, den 1. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht III. Düringer.

S. 865. Nr. 1745. Radolfzell. Zu D. 3. 34 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Kommanditgesellschaft „Fosser und Cie. in Singen“ wurde durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und Adolf Schmidt, Restaurateur in Singen, als Liquidator bestellt. Radolfzell, den 8. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgerichts. v. Kapplin.

Handelsregisterträge. S. 867. Nr. 1712. Säckingen. Zu D. 3. 81 des Firmenregisters — Firma Albert Ahegg in Kleinlaufenburg — wurde eingetragen: Die dem Hermann Tröndle in Kleinlaufenburg ertheilte Procura ist erloschen. Säckingen, den 7. Februar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Duhlinger.

Zwangsvollstreckung. T. 360. Staufen. Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden am Donnerstag dem 14. März 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr, im Rathhaus zu Obermünsterthal dem Einwohnern Johann Wiestler von da die unten beschriebenen Liegenschaften für den Gemarkung Obermünsterthal öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften: 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem gemeinsamen Dach, mit Wirthschaftsrechtigkeit zur Fude, Saus Nr. 7, zwischen Straße und Bach; ferner 27 Ar Hofraum, Gemüße- und Grasgarten, in letzterem eine gedeckte Regelbahn mit Viehenshaus, 12 000 M. 2. 90 Ar Watten im Gipp, Gemarkung Obermünsterthal, 3600 M. 3. 117 Ar Wald im Gipp, Gemarkung Obermünsterthal in der Rote Lechner gelegen, tax. 400 M. 4. 103 1/2 Ar Watten im Stollbach, Gemarkung Obermünsterthal, Rote Krummlinden, tax. 4000 M. Staufen, den 24. Januar 1889. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Dilger.

Strafgerichts-pflege. Radnau. T. 341.2. Nr. 2610. Bruchsal. 1. Der am 19. Juli 1859 zu Ait-hengüßert geborne Erbkassendirektor Peter Jakob Kenz, Klämter, zuletzt wohnhaft in Untergrömbach, 2. der am 6. Februar 1860 zu Bichenau geborne Reservist Andreas Erbel, Küfer, zuletzt wohnhaft in Bichenau, 3. der am 11. August 1860 zu Sambriichen geborne Reservist Anton Kähler, Landwirth, zuletzt wohnhaft in Hambrüden, 4. der am 1. September 1856 zu Nappertsberg geborne Wehrmann 1. Aufgebots Kaspar Jacob, Dienftrecht, zuletzt wohnhaft in Bruchsal, werden beauftragt, zu 3 als beurlaubte Reservisten, 4 als Wehrmann 1. Aufgebots, 1 als Erbkassendirektor ohne Erlaubniß auszuwandern zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseibst auf Dienstag den 26. März 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rön-nial. Bezirkskommando zu Bruchsal ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Bruchsal, den 4. Februar 1889. Riffel, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.